

920 Taler wurden schließlich auch noch vom Ministerium bezahlt.

1886 wurde die Pfarre zugleich mit der Kirche mit Schieferdach und Blitzableiter versehen. Der Grundbesitz des Pfarrlehns umfaßte damals 2 Acker 234 □ Ruten = 1 ha 53,9 a. Bis zum Jahre 1904 diente dieses Gebäude den Pfarrern zur Wohnung, in diesem Jahre aber wurde die bisherige Schule, die man vollständig und sehr zweckmäßig umgebaut hatte, als neues Pfarrgebäude in Besitz genommen.

VI.

Stiftungen und Geschenke.

1. Die schon mehrfach genannte Freifrau von Trachenberg bestimmte in ihrem Testamente vom 25. April 1752 unter andern Legaten 200 Taler die auf dem Rittergute unlöslich bleiben, zur Reparatur der Rübenaуer Kirche, 300 Taler zur Reparatur der Kirchhofsmauer, doch vor allem zur Ausbesserung der Begräbnisse der verstorbenen Mutter und des Bruders. Die Untertanen sind alle Fuhren und Handreichungen zu tun schuldig, für die Mauer zu reparieren. Ferner sollen auf dem Gute stehen bleiben 200 Taler, daß die Zinsen davon zu der frommen und gehorsamen Untertanen verlassenen Waisen guter Erziehung und daß sie was lernen, angewendet werden.

2. Auszügler Christian Friedr. Kreher bestimmte am 24. Oktober 1797 letztwillig, daß die Zinsen von 100 Talern Con.=M. alljährlich am Karfreitage verwendet werden zur Abhaltung einer Nachmittagspredigt. Die Zinsen kommen dem Pastor und Kantor zu.

3. Frau Generalin von Mey, Ritterguts herrin von Rübenaу, stiftete Neujahr 1790 ein Legat von 30 Talern zum Besten der Kirche.

4. Die 1891 in Dresden verstorbene Frau Auguste Ida verw. Dhme, geb. Merkel, vermachte in ihrem Testamente 6000 Mk. an die Kirche. Die Zinsen sollen zu Reparaturen, Neubauten, bez. zur Anschaffung von Gegenständen für den Kirchengebrauch dienen, eventuell können die Zinsen auch zum besten der Schule bei Bauten und zur Unterstützung armer Kinder

verwendet werden. Eine gleichhohe Summe schenkte sie der Gemeinde für die Armen.

Von den zahlreichen Geschenken, die schon im Berichte hie und da erwähnt sind, sind noch einige zu verzeichnen:

So verehrte schon 1686 der Müller Georg Pflugbeil zinnerne Altarleuchter, der schon erwähnte Fr. Aug. Merkel 1852 eine Altarbekleidung aus braunem Sammt, Mühlenbesitzer Karl Engelhardt 1883 eine grünsamtene Altar- und Kanzelbekleidung, eine ungenannte Frau aus Dresden 150 Mark zur Anschaffung einer schwarzen, (1887) und der Gesangverein überreichte 1898 zu seiner 25jährigen Stiftungsfeier eine rote Altar- und Kanzelbekleidung. Bei dieser Gelegenheit wurden auch zwei Altarsträube und zwei reichgeschnitzte Traustühle geschenkt von früheren Mitgliedern des Gesangvereins, außerdem stifteten die Mitglieder des Frauenvereins einen großen und zwei kleine Teppiche vor und neben den Altar. 1893 schenkte Gutsbesitzer Wilhelm Kreher eine silberne Hostienfachtel.

VII.

Die Schulen in Rübenaу.

a) Kirchschule.

Als 1. Lehrer wird 1611 Hans Beyer genannt. Seit wann und bis wann er amtiert hat, ist nicht zu ermitteln gewesen. 2. Sein Nachfolger war Michael Zöppel von 1619—1671. „Mich. Z. verstarb selig den 15. Martii 1671, ist an die 52 jhar Schulmeister gewesen, seines alters 78 jhar 6 wochen 4 tage“. Im folgte 3. Christoph Rank (Rangf) bis 1710 „in die 39 jhar Schulmeister in Rüb., alt 65.“ Diese drei wurden bisher weder in der Kirchengalerie, noch in der Heringschen Chronik aufgeführt, da werden nur folgende, aber ohne jede nähere Angabe, (Hilbert, Leibiger, Johne I und II) genannt. 4. Adam Gottlieb Hilbert, 1710—1750. „Adam Gottlieb Hilbert, Ludimoderator u. Organist in Rüb., verunglückte durch einen Fall in einen holen Weg bey Einsiedel den 2. Julii und wurde den 5. Ejsd. mit Leichen-Predigt und Abdankung begraben.“ 5. Johann Benjamin Leibiger, (1750—1794), „war der Sohn des